Panorama Nr. 731 vom 23.09.2010

Bonuszahlungen: Die große Heuchelei der Politik

Anmoderation
Anja Reschke:
„Diese Bank hier ist für Viele der Inbegriff für Managerversagen. Die Hypo Real Estate. Die Bank, die krachend in die Krise rauschte. Die Bank, die enteignet werden musste. Die Bank, die seit inzwischen zwei Jahren am Tropf des Staates hängt. Die mit Milliarden Staatshilfen und Garantien am Leben gehalten werden muss. Mit unserem Geld. Gerade erst wurde bekannt, dass man weitere 40 Milliarden Euro Garantien braucht. Und diese Bank also schüttet jetzt 25 Millionen Euro Boni an die Mitarbeiter aus. An alle 1400 Mitarbeiter. Weil all diese 1400 Mitarbeiter so unverzichtbar für die Abwicklung seien, heißt es. Also Moment mal. Haben wir da nicht irgendwas verpasst? Hat uns nicht die Regierung 2008 verheißen, keine Boni mehr? Tamara Anthony und Jon Mendrala."

Wie gut haben wir uns damals doch gefühlt, als Angela Merkel und Peer Steinbrück uns hartes Durchgreifen bei Bankern versprochen haben: Keine Boni bei Banken, die Staatsgeld erhalten.

O-Töne
Angela Merkel, CDU
Bundeskanzlerin:
„ Und das heißt ganz konkret: Auflagen zur Begrenzung der Managergehälter
und der Bonuszahlungen."

Peer Steinbrück:
„Ein Verbot von Abfinden, von Bonuszahlungen und auch von Dividendenausschüttungen."

Angela Merkel, CDU
Bundeskanzlerin:
„Mit einem Wort: Keine Leistung ohne Gegenleistung."

Peer Steinbrück:
„Und keine Boni und keine Abfindungen in der Zeit. Keine Dividendenausschüttung."

Regierung Merkel heute: Über hartes Durchgreifen können wir uns jetzt nicht mehr freuen. Die Boni bei der Hypo Real Estate - abgenickt. Die Erklärung in gewundenem Technokratendeutsch.

O-Ton
Steffen Seibert,
Regierungssprecher:
„Die Zahlungen der Boni an die HRE hat, war im Rahmen der festen und variablen Bestandteile der Mitarbeitervergütung, die bei der HRE möglich ist."

Und was sagt Merkels Sparkommissar von damals?
Er ist jetzt ein hart durchgreifender Buchautor. Rechnet mit den Bankern ab. Aber wieso gibt es immer noch diese Boni?

O-Töne
Panorama:
„Als Finanzminister haben Sie ja den Eindruck vermittelt, dass Sie eben Bonizahlungen verbieten. Haben wir Sie da alle missverstanden?“

Peer Steinbrück:
„Ich habe damals nicht den Eindruck vermittelt, dass Boni verboten wurden. Ich weiß nicht an welcher Stelle ich dies getan haben soll?“

Peer Steinbrück:
„Ein Verbot von Abfindungen, von Bonuszahlungen. Und keine Boni.“

Haben wir unter dem Strich durcheinandergebracht wer nun Boni haben darf und wer nicht? Naja, zuständig sind mittlerweile eh‘ die anderen.

O-Ton
Peer Steinbrück:
„Die jetzige Bundesregierung, die jetzigen Gremien können entscheiden, dass keine Boni gezahlt werden. So einfach ist das.“

So einfach – Ja, wenn’s denn mal so einfach wäre. In zwei Jahren ändert sich so einiges. Boni heißen auch nicht mehr Boni.

O-Ton
Michael Offer,
Sprecher Bundesfinanzministerium:
„Die Sonderzahlungen oder Ausgleichszahlungen sollen die besonderen Belastungen ausgleichen, die sich für die Mitarbeiter aus der Restrukturierung der Bank ergeben. Und insoweit ist der Aufwand von 25 Millionen Euro hierfür nicht unangemessen.“

So ändern sich die Zeiten. Aber vielleicht war das mit dem harten Durchgreifen auch nur eine ganz große Luftbuchung.

Bericht: Tamara Anthony, Jon Mendrala
Kamera: Roland Wittmann
Schnitt: Kay Fischer, Swantje Kammann